

TÄTIGKEITSBERICHT SCHULJAHR 06/07

Version für Web-Download
18. Dezember 2007

TÄTIGKEITSBERICHT SCHULJAHR 06/07

1. Management Summary	3
2. Zusammenfassung	4
2.1 Geschäftsjahr 06/07.....	4
2.1.1 Innovationen im Geschäftsjahr 06/07 (Überblick)	5
2.1.2 Pool IFES-Evaluationsfachleute im Jahr 06/07.....	6
2.2 Ausblick 07/08	7
2.2.1 Auftragslage 07/08.....	7
2.2.2 Entwicklungsaufgaben 07/08 (Überblick).....	7
2.2.3 Erläuterung zentraler Entwicklungsaufgaben auf Systemebene.....	8
3. IFES als Organisation 06/07	9
3.1 Ansiedlung und Infrastruktur	9
3.2 Personelles.....	9
3.3 Innovationen auf Organisationsebene	10
4. Durchführung von Evaluationen	11
4.1 Im Schuljahr 06/07 durchgeführte Evaluationen	11
4.2 Innovationsleistungen im Rahmen von Evaluationen 06/07.....	12
4.3 Geplante Evaluationen 07/08	13
5. IFES auf Systemebene 06/07	14
5.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	14
5.2 Zusammenarbeit mit den Kantonen	14
5.3 Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen.....	17
5.4 Fazit und Ausblick 07/08	18
6. Aussichten ab 2010	19
6.1 Auftragslage.....	19
6.2 Erfolgsfaktoren IFES ab 2010.....	19

TÄTIGKEITSBERICHT SCHULJAHR 06/07

1. MANAGEMENT SUMMARY

- Die IFES konnte im Geschäftsjahr 06/07 ihre Position als anerkannte Fachstelle für externe Schulevaluationen weiter festigen.
- Die finanziellen Grundlagen sind aufgrund der Verlängerung der Anschubfinanzierung durch die NW EDK und den Kanton Zürich bis Ende 2009 grundsätzlich gesichert.
- Die Auftragslage hat sich auf dem erwarteten Niveau eingependelt.
- Trotz hoher Auslastung des Kernteams konnten wichtige Innovationen umgesetzt werden.
- Das Evaluationskonzept der IFES hat sich im Einsatz an Schulen mit verschiedensten QM-Systemen und -Konzepten erfolgreich bewährt.
- Als entscheidender Faktor erwies sich bei den externen Evaluationen die saubere und sorgfältige Führung des Prozesses mit jeder einzelnen Schule (von der Vorinformation bis zur Nachbefragung). Weitere Faktoren: hohe Passung des Designs, Einbezug vieler Beteiligter in die Befragungen.
- Die Planung und Organisation der Evaluationen ist komplex. Der Standardisierung sind angesichts der Diversität der Schulen und Kantone Grenzen gesetzt.
- Auf Systemebene bestehen nach wie vor Unklarheiten: Rolle der IFES, Koordination mit anderen Elementen (Benchmarking, Controlling, Kontraktierung...).

2. ZUSAMMENFASSUNG

2.1 GESCHÄFTSJAHR 06/07

Die IFES blickt wiederum auf ein solides, erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Nachfolgend werden die wichtigsten Merkmale in drei Teilbereichen zusammengestellt:

IFES als Organisation	Durchführung von Evaluationen	Systemebene
-----------------------	-------------------------------	-------------

IFES als Organisation

- Die Plenarkonferenz der NW EDK hat am 17.11.06 beschlossen, das Projekt IFES um zwei weitere Jahre (also neu bis Ende 2009) zu verlängern und mit einer Sockelfinanzierung zu unterstützen. Diese Lösung schafft der IFES weiterhin gute Rahmenbedingungen, um die Akzeptanz der externen Schulevaluation als Element des Bildungssystems zu festigen.
- Das Kernteam hat mit dem aktuellen Auftragsvolumen von ca. 20 Evaluationen die Kapazitätsgrenze erreicht. Im Geschäftsjahr 06/07 wurden von allen Mitgliedern des Kernteams erhebliche Überzeiten geleistet.
- Der Pool der externen Evaluationsfachleute ist auf über 25 Mitglieder angewachsen. Die gute Zusammenarbeit konnte im direkten Kontakt, durch halbjährliche Rundschreiben sowie eine jährliche, doppelt geführte Pooltagung weiter vertieft werden.

Durchführung von Evaluationen

- Im Schuljahr 06/07 wurden in 9 Kantonen 18 Schulevaluationen durchgeführt. Aufgrund informeller und systematischer Rückmeldungen der Auftraggeberinnen kann festgehalten werden, dass dies zu deren voller Zufriedenheit erfolgte.

Systemebene

- Die Zusammenarbeit mit den Kantonen verläuft in einer konstruktiven Atmosphäre und entwickelt sich weiterhin sehr positiv.
- Die im letzten Geschäftsjahr initiierten Vorschläge der IFES zuhanden der Kantone haben eine Verbesserung der Abläufe und Schnittstellen ermöglicht. Bei der Konkretisierung der Vor- und Nachbereitung der Evaluationen mit Kantonen und der frühzeitigen Anmeldung der Schulen wurden erste Fortschritte erzielt. Weitere Schritte bei der Vereinheitlichung der Anmeldung sind jedoch nötig (konsequente Verwendung des offiziellen Anmeldeformulars) und könnten die Kosten der IFES senken.
- Die Geschäftsleitung der IFES hatte wiederum Gelegenheit, im Rahmen verschiedener Referate und Workshops wertvolle Informationsarbeit zu leisten, die Sicht der Beteiligten zu erfahren und aktuelle Diskussionen mitzuverfolgen.

2.1.1 INNOVATIONEN IM GESCHÄFTSJAHR 06/07 (ÜBERBLICK)

Trotz hoher Auslastung durch das Tagesgeschäft konnte die IFES im Geschäftsjahr 06/07 in den drei oben genannten Teilbereichen verschiedene Innovationen und Weiterentwicklungen verwirklichen. Nachfolgend ein Überblick:

- Ein Peer-Pool für den interkantonalen Einsatz befindet sich im Aufbau. Die von der IFES via NW EDK-Kommission Sekundarstufe II angeregte systematische Meldung von Peers wurde begrüsst, hat aber nur in einzelnen Kantonen stattgefunden. Insbesondere Peers aus und für Gymnasien sind knapp.
- Die formellen Beschwerdemöglichkeiten für evaluierte Schulen und auftraggebende Kantone sind jetzt schriftlich geregelt und wurden in die Vertragswerke eingebaut.
- Der Web-Auftritt der IFES wurde inhaltlich aktualisiert.
- Auf Verfahrensebene wurden weitere Innovationen erprobt und eingeführt, namentlich: Shadowing, Online-Vollbefragung, Standard-Instrumentensatz für Ratingkonferenzen zum Qualitätsmanagement.
- Im Rahmen einer internen Weiterbildung wurde das IFES-Berichtsformat mit Bezug auf anerkannte wissenschaftliche Standards der Berichterstattung reflektiert und angepasst. Die resultierenden Eckwerte für IFES-Berichte erfüllen die SEVAL-Standards.
- Für den Kanton Bern wurde ein Konzept für Peer-Evaluationen erarbeitet. Die erste Peer-Evaluation findet im März 2008 statt.
- Das IFES-Finanzierungsmodell bis Ende 2009 sieht vor, dass ab 01.01.2008 die vollen Durchführungskosten der Evaluationen über die Preise verrechnet werden. Aus diesem Grund wurden die Produktpreise leicht angehoben und die Produktpalette leicht angepasst. Als wichtigste Neuerung wurde die Möglichkeit zu Spezialofferten für die Evaluation besonders grosser und komplexer Schulen geschaffen (und bereits zwei Mal genutzt).
- Der Umgang mit gravierenden Q-Defiziten wurde geregelt und die Verträge in Rücksprache mit dem Rechtsdienst der UZH um einen Passus erweitert. Ein internes Merkblatt zuhanden der Evaluationsteams ist skizziert.

2.1.2 POOL IFES-EVALUATIONSFACHLEUTE IM JAHR 06/07

Entscheidende Qualifikationen für die Aufnahme in den IFES-Pool sind nebst dem evaluatorischen Handwerk u.a. fundierte Kenntnisse in Organisationsentwicklung, Prozess- und Rollengestaltung und Moderation.

Im Schuljahr 06/07 haben nebst den Mitgliedern des Kernteams die unten aufgeführten Evaluationsfachleute aus dem Pool der IFES an IFES-Evaluationen mitgewirkt:

Martin Baumgartner, lic.phil., Luzern
Heinz Brunner, Dr.phil., Zollikerberg
Beat Bucher, M.A., Luzern
Armand Claude, Dr.phil., Stans
Heinz Ermatinger, Dr.phil., Luzern
Ruedi Fehlmann, Dr. phil., Zürich
Brigitta Fink, lic.phil., Levanto
Walter Goetze, Dr. phil., Thalwil
Markus Hunziker, lic.phil., Zuzgen
Markus Hunziker, lic.phil., Frauenfeld
Hans Keller, Dr., Bülach
Jeannette König, Bern
Luzius Lenherr, Dr. phil., Muttenz
Paula Lewin, lic.phil., Basel
Ulrike B. Meyer, Tübingen
Yvonne Siegrist Mastai, Prof., Luzern
Geri Thomann, lic.phil., Luzern

Der IFES-Pool umfasst noch weitere Fachleute und ist kontinuierlich am Wachsen (s. auch Kap. 3.2.2).

2.2 AUSBLICK 07/08

2.2.1 AUFTRAGSLAGE 07/08

Der aktuelle Stand der Planung zeigt für das Schuljahr 07/08 eine stabile Auftragslage auf dem Niveau des Vorjahres.

Schuljahr	Anzahl gemäss Businessplan vom 30.03.2004	Tatsächlich durchgeführte bzw. in Auftrag gegebene Evaluationen
04/05	4	4
05/06	15-20	9
06/07	Keine Angabe	18
07/08	Keine Angabe	18 + 1 Peer-Evaluation
08/09	Keine Angabe	Ca. 20

2.2.2 ENTWICKLUNGSAUFGABEN 07/08 (ÜBERBLICK)

Nachfolgend eine Aufzählung von Entwicklungsaufgaben, welche die IFES-Leitung im kommenden Geschäftsjahr angehen möchte.

IFES als Organisation

- Es wird wichtig sein, trotz der hohen Auslastung des IFES-Kernteam weiterhin Innovationen erbringen zu können. Die IFES-Leitung fasst eine Erhöhung der Anstellungspensen ins Auge.
- Konsolidieren interner Abläufe der IFES
- Erstellen von Handbüchern für zu evaluierende Schulen und für Mitglieder des Pools der IFES-Evaluationsfachleute; angestrebt wird eine Online-Lösung mit passwortgeschütztem Login-Bereich.
- Ausbau Peer-Pool
- Viele Schulen wünschen ein Label, mit dem sie nach aussen zeigen können, dass sie einen IFES-Evaluationsprozess durchgeführt haben. Die IFES-Geschäftsleitung tendiert aus verschiedenen Überlegungen nicht zu einem Zertifikat, sondern zu einer Bescheinigung „IFES-evaluiert“. Erste Abklärungen sind bereits erfolgt. Aus Sicht der IFES hat das Label auch einen gewissen PR-Effekt.

Durchführung von Evaluationen

- Konzept für Zweitevaluationen
- Standardisierung des Vertragswesens und der Planungsabläufe mit Auftraggeber/innen, wo möglich

Systemebene

- Weitere Verbesserung der Nachbereitung der externen Schulevaluationen (Klärung der Zuständigkeiten und Abläufe) zwecks Sicherung der längerfristigen Wirksamkeit
- Bekanntmachung der von der IFES angebotenen Form und Qualität externer Schulevaluationen bei Entscheidungsträgern: Information, PR, Lobbying
- Klärung der Koordination der externen Schulevaluationen mit anderen Elementen auf Systemebene

2.2.3 ERLÄUTERUNG ZENTRALER ENTWICKLUNGSAUFGABEN AUF SYSTEMEBENE

Auf Systemebene gibt es ein paar für die IFES sehr wichtige Themen, die deshalb im Folgenden kurz erläutert werden.

(1) Die externen Schulevaluationen sind als wichtiges und wirksames Instrument unbestritten. Es besteht Klärungsbedarf über die Koordination der verschiedenen Elemente in den kantonalen Führungszyklen.

Bei der Verzahnung und Abstimmung der verschiedenen Steuerungsinstrumente wie externe Schulevaluation, Benchmarking usw. in den kantonalen Führungszyklen gibt es Entwicklungsarbeit zu leisten. Eine optimierte Einbindung der IFES-Evaluationen in die Systemsteuerung ist wünschenswert. Die IFES arbeitet hier mit den kantonalen Instanzen und der NW EDK zusammen.

Es gilt insbesondere, folgende Fragen zu klären:

- Wie werden die externen Schulevaluationen sinnvoll und rollenklar mit den anderen Elementen der Systemsteuerung kombiniert?
- Wie können Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden?

(2) IFES-Evaluationen haben ihren Preis. Es ist wichtig, die Qualität der erbrachten Leistung (Prozessqualität, Passung und Tiefgang) den politischen Entscheidungsträgern klar zu kommunizieren, um sie deutlich von Angeboten abzugrenzen, die zwar billiger sind, bei genauem Hinsehen aber massiv weniger Leistungen beinhalten.

Die grosse Diversität der Schultypen und Schulkulturen sowie der Rahmenvorgaben der Kantone und der QM-Systeme verlangen hohe Anpassungsleistungen von Evaluationsdesign und -instrumenten auf jede einzelne Schule. Diese Anpassungsleistungen ermöglichen den Anschluss an die lokale Schulentwicklung und legen damit die Grundlage für die langfristige Wirksamkeit der externen Schulevaluationen. Die IFES-Produkte heben sich hier deutlich von anderen, günstigeren Evaluationsdesigns und Forschungsprojekten ab. Die Erfahrung der IFES zeigt, dass diese Unterschiede nicht allen Entscheidungsträgern in genügendem Masse bewusst sind.

3. IFES ALS ORGANISATION 06/07

3.1 ANSIEDLUNG UND INFRASTRUKTUR

Die Ansiedlung an der UZH ist sehr wertvoll und bewährt sich. Die Unabhängigkeit der IFES ist dadurch garantiert und nach aussen glaubwürdig. Die Marke „Universität Zürich“ ist bedeutsam für das Ansehen und für die Akzeptanz der IFES sowohl bei den kantonalen Auftraggeber/innen wie auch bei den Schulen. Sehr wichtig ist die Nähe der IFES zum Lehrstuhl von Prof. R. Kyburz-Graber, welche eine direkte beratende und organisatorische Unterstützung in diversen Fragen erlaubt.

Von grosser Bedeutung ist für die IFES zudem, dass sie jederzeit auf gute und attraktive Sitzungs- und Schulungsräume am Beckenhof zugreifen kann. Der Beckenhof eignet sich als im Bildungsbereich bekannter und geschätzter Ort ausgezeichnet, um eine Fachstelle wie die IFES zu betreiben.

Auf organisatorischer Ebene hat sich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen der UZH gut eingespielt. Namentlich die Verwaltung der Finanzen und die Kontoführung durch die Universität erleichtern die Abläufe enorm. Die IFES braucht sich so weder um Buchhaltung noch um Mehrwertsteuer- oder Lohn-Abrechnungen usw. zu kümmern und kann die ganze Arbeitskapazität für die Durchführung der externen Schulevaluationen einsetzen. Der Rechtsdienst erweist sich als verlässlicher Partner bei der Absicherung der rechtlichen Korrektheit im Vertragswesen.

3.2 PERSONELLES

3.2.1 Kernteam

Das Kernteam hatte im Geschäftsjahr 06/07 Bestand:

- Tom Burri, lic. phil. I, Geschäftsleitung (50%)
- Dr. Ivo Schorn, Geschäftsleitung (50%)
- Arthur Heers, Administration (70%)
- Priska Hübscher, Administration (30%)
- Urs Ottiger, lic. phil. I, wissenschaftlicher Mitarbeiter (50%)
- Christa Scherrer, lic. phil. I, wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%)

Priska Hübscher beendet auf Ende Juni 2007 ihre Tätigkeit für die IFES, um sich auf ihre Aufgaben als Sekretärin von Prof. R. Kyburz-Graber zu konzentrieren. Wir bedanken uns für ihren Einsatz und ihre menschliche Präsenz.

Als neue Sekretärin konnte auf 01.07.2007 Nathalie Lacôte verpflichtet werden. Ihr Pensum beträgt 50%, sodass das IFES-Sekretariat neu auf 120% aufgestockt wird. Das Kernteam hat mit dem aktuellen Auftragsvolumen seine Kapazitätsgrenze erreicht resp. überschritten. Alle Mitarbeitenden haben Überstunden geleistet. Von der Erhöhung der Administrationsleistung erhoffen wir uns Entlastung für alle. Eine leichte Erhöhung der Pensen der Geschäftsleitung und der wissenschaftlichen Mitarbeit wird in Erwägung gezogen.

3.2.2 Pool der Evaluationsfachleute

Der Pool von Evaluationsfachleuten, die im Auftrag der IFES Evaluationen durchführen, wächst kontinuierlich. Zurzeit umfasst der Pool rund 25 Personen. Das Interesse an IFES-Aufträgen ist nach wie vor erfreulich gross (s.a. Kap. 2.1.2 und 4.1).

Am 01.06.2006 und am 13.07.2006 wurden die externen Evaluationsfachleute der IFES erstmals zur jährlichen, doppelt geführten Pooltagung eingeladen. Die beiden Anlässe fanden guten Anklang und haben nebst willkommenem Erfahrungsaustausch wichtige Resultate zur Weiterentwicklung der IFES geliefert. Die Pooltagungen 2007 fanden am 08.06.2007 und 11.06.2007 statt – wiederum mit guter Resonanz.

3.2.3 Pool der Peers

Die Peers sind ein wichtiger Pfeiler des Evaluationskonzeptes der IFES. Einerseits bringen die Peers ihre Erfahrung als Fachleute aus der Praxis ein und ermöglichen die Befragung einer deutlich grösseren Zahl Personen vor Ort. Andererseits kommt den Peers eine sehr wichtige Bedeutung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Know-how bezüglich QM und Evaluation zu. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag bei der Förderung von Schulentwicklung und Schulevaluation auf Systemebene. Für das Schuljahr 06/07 konnten genügend Peers gefunden werden. Angesichts einer vorhersehbaren Peer-Knappheit hat die IFES im Geschäftsbericht 05/06 zuhanden des Beirats und der Kantone den Vorschlag gemacht, dass die Kantone ihre Schulen zur Ernennung von je ca. 2 Peers aufrufen und die Nennungen an die IFES weiterleiten. Die Geschäftsleitung IFES erhielt am 11.09.2006 Gelegenheit, bei der NW EDK-Kommission Sekundarstufe II in diesem Sinne vorzusprechen und fand die Unterstützung der Anwesenden, die den Aufruf an die kantonalen Amtsstellen weiterleiteten. Bis dato sind die Reaktionen aus den Kantonen sehr unterschiedlich. Der Aufbau des Peer-Pools kommt deshalb nur zögerlich voran. Insbesondere Peers aus und für Gymnasien sind knapp.

3.3 INNOVATIONEN AUF ORGANISATIONSEBENE

Regelung Beschwerdemöglichkeiten

Die formellen Beschwerdemöglichkeiten für Schulen und Kantone sind jetzt schriftlich geregelt und werden in den Vertragswerken transparent kommuniziert.

Update Webseite

Der Web-Auftritt der IFES wurde inhaltlich ein erstes Mal aktualisiert: Textpassagen und Formulare wurden aufdatiert, neue Materialien zum Herunterladen bereitgestellt. Die Überarbeitung hat gezeigt, dass die Website gut strukturiert und entwicklungsfähig angelegt ist. Die Resonanz von Seiten der Kantone und Schulen ist weiterhin sehr positiv. Das Angebot wird rege genutzt.

Klärung Abläufe

Das Kernteam klärt und verschriftlicht laufend Abläufe – dies sowohl als Grundlage für das vorgesehene Q-Handbuch als auch zur Ökonomisierung.

4. DURCHFÜHRUNG VON EVALUATIONEN

4.1 IM SCHULJAHR 06/07 DURCHGEFÜHRTE EVALUATIONEN

Die insgesamt 18 im Schuljahr 06/07 durchgeführten Evaluationen konnten in hoher Qualität und – wie aufgrund der formellen und informellen Feedbacks festgestellt werden darf– zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden. Es ist den Evaluationsteams und der IFES gelungen, die hohen Ansprüche an die Standards einer Evaluation einzuhalten und damit die Akzeptanz der Schulen und der Auftraggeber/innen zu gewinnen.

Schule	Kanton	Daten der Evaluationsbesuche
Allgemeine Gewerbeschule Basel	BS	31. Okt., 1./6. Nov. 06
Berufsmaturitätsschule Zürich	ZH	30. Nov., 1./8. Dez. 06
Berufsschule Rüti	ZH	25./26. Juni 07
Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg	AG	14.-16. Nov. 06
Berufs- und Weiterbildungszentrum Lyss	BE	6./7. März 07
Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil	SG	26./27. Okt. 06
Bildungszentrum Zürichsee	ZH	18./19. April 07
Gewerblich Industrielle Berufsschule Langenthal	BE	15./16. Jan. 07
Gymnasium Musegg Luzern	LU	1./8. März 07
Handelsschule KV Basel	BS	21./25. Mai 07
Kantonsschule Baden	AG	13./14./17. Sept. 07
Kantonsschule Hohe Promenade Zürich	ZH	11./17./18. April 07
Kantonsschule Luzern	LU	8./12./15. März 07
Kantonsschule Olten	SO	31. Okt., 2./3. Nov. 06
KV Reinach	BL	6./29./30. März, 7. Mai 07
Literargymnasium Rämibühl Zürich	ZH	17./18. April 07
Regionales Gymnasium Laufental-Thierstein	BL	20. April, 7./9. Mai 07
Wirtschaftsschule Thun	BE	19./22. Jan 07

4.2 INNOVATIONSLEISTUNGEN IM RAHMEN VON EVALUATIONEN 06/07

Standardisierte Instrumente für Metaevaluation QM

Für die Ratingkonferenzen wurden für den Teil der Metaevaluation standardisierte Items und Interview-Fragen erarbeitet und erfolgreich eingesetzt. Es liegen Instrumentensätze vor für: Lehrpersonen, (Berufs-)Lernende, nicht unterrichtende Mitarbeitende, Betriebe.

Die Standardinstrumente dienen den Evaluationsfachleuten als Grundlage und werden in der Wortwahl an die jeweilige Schule angepasst. Die Teams haben die Möglichkeit, im Diskussionsteil der Ratingkonferenz weitere Akzente zu setzen, indem sie schulspezifische Fragestellungen einbringen.

Die Instrumente können auch für Metaevaluationen speziell nach Q2E eingesetzt werden.

Passung mit QM-Systemen nach ISO

Nach einer ersten ISO-Schule im Vorjahr wurden drei weitere Schulen mit Qualitätsmanagement nach ISO zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten evaluiert (alle Kanton BE). Die Einbettung der externen Evaluation in die ISO-Systematik wurde von Schulseite als gelungen beurteilt. Der Know-how-Zuwachs war für alle Beteiligten wertvoll.

Online-Befragung

Aus Anlass des von der Schule gewählten Fokusthemas „ICT im Unterricht“ und der Grösse der Schule wurde an der Kantonsschule Luzern im Vorfeld der Evaluationsbesuche erstmals eine Online-Befragung aller Lehrpersonen durchgeführt. Das Verfahren hat sich bewährt und wird bei Bedarf weiterhin zur Verfügung stehen.

Mündliche Berichterstattung: Schriftliche Vorinformation der Schulleitung

Die schriftliche Dokumentierung gegenüber der Schulleitung vor der mündlichen Berichterstattung (Vorabversion des schriftlichen Berichts oder Handout der Präsentation) wurde erfolgreich als Standardvorgehen etabliert.

Shadowing

Für die vom Kanton BL vorgegebenen Primärevaluationen zum Fokusthema „Lernarrangements für selbständiges, gemeinsames und lebenslanges Lernen unter Berücksichtigung des Umgangs mit Heterogenität“ wurden im Rahmen eines grösseren IFES-internen Projekts unter Leitung von Christa Scherrer ein speziell auf diese Themenstellung zugeschnittenes Design und Evaluationsinstrumente erarbeitet. Im neuen Design wird zur Erfassung der relevanten Unterrichtsaspekte auch mit der Shadowing-Methode gearbeitet.

Das Verfahren hat sich als nutzbringend erwiesen und wird im Schuljahr 07/08 an einer weiteren Schule des Kantons BL eingesetzt werden.

4.3 GEPLANTE EVALUATIONEN 07/08

Für das Schuljahr 06/07 sind 19 externe Schulevaluationen angemeldet (Stand 30.06.2007), was gegenüber dem Schuljahr 06/07 noch einmal einem leichten Anstieg entspricht.

Schule	Kanton
Berufsbildungszentrum Pfäffikon	SZ
Berufsfachschule Basel	BS
Berufsfachschule Muttenz	BL
Gewerbliche Berufsschule Wetzikon	ZH
Gewerblich Industrielle Berufsschule Bern	BE
Hotelfachschule Thun	BE
Mathematisch Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich	ZH
Kantonsschule Reussbühl	LU
Kantonsschule Schüpfheim	LU
Kantonsschule Stadelhofen	ZH
Kantonsschule Trogen	AR
Kantonsschule Wettingen	AG
Kantonsschule Wiedikon	ZH
Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon	ZH
Kaufmännische Berufsschule Wetzikon	ZH
KV Lenzburg-Reinach Business School	AG
Schlossbergschule Spiez	BE
Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach	AG
Wirtschaftsschule KV Winterthur	ZH

5. IFES AUF SYSTEMEBENE 06/07

5.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit hatte für die IFES im Berichtsjahr grosses Gewicht. Die wichtigsten Ereignisse waren:

- 09.09.2006: Referat der Geschäftsleitung vor der BKS BM des Kantons Aargau in Aarau
- 21.09.2006: Referat der Geschäftsleitung vor einer Delegation von Bildungsfachleuten aus Rheinland-Pfalz in Zürich
- 22.09.2006: Referat der Delegierten des Konsortiums und der Geschäftsleitung vor der Konferenz der Departementssekretäre (KDS) in Diessenhofen (TG)
- 05.10.2006: Teilnahme der Geschäftsleitung an einem von der PHZH initiierten Runden Tisch zum Thema Qualität; mit Vertreterinnen und Vertretern der UZH, PHZH, Bildungsplanung des Kantons ZH sowie der Bertelsmann Stiftung
- 02.11.2006: Referat der Geschäftsleitung vor der SLK der Berufsschulen des Kantons Zürich
- 08.11.2006: Referat der Geschäftsleitung vor der SLK der Mittelschulen des Kantons Zürich
- 04.12.2006: Kurzreferat der Delegierten des Konsortiums für die FachdidaktikerInnen des IGB an der UZH
- 06.12.2006: Referat der Geschäftsleitung IFES vor der NW EDK-Kommission Sekundarstufe II, Diskussion der Anliegen der IFES
- April 2007: Aufschaltung des Updates der Website www.ifes-schuleva.ch
- 14./15.05.2007: Referat der Geschäftsleitung, Workshop und Podiumsdiskussion an der Retraite der Schulleitungen der Berufsfachschulen des Kantons BE in Tramelan

Die verschiedenen Aktivitäten haben wesentlich zur Bekanntmachung und Etablierung der IFES als anerkannte Fachstelle auf dem Gebiet der externen Schulevaluation beigetragen. Es erweist sich als sehr wichtig, in allen Kantonen regelmässig präsent zu sein und im direkten Kontakt informieren zu können.

5.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KANTONEN

Aargau

Im Schuljahr 06/07 wurden 1 Berufsschule und erstmals 1 Kantonsschule des Kantons Aargau durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.1). In beiden Fällen handelte es sich um eine Metaevaluation des Qualitätsmanagements mit jeweils zusätzlich einem von der Schule gewählten Fokusthema¹.

Im Herbst 2007 sind wiederum 2 Evaluationen geplant, wobei es sich in einem Fall um eine Zweitevaluation einer Q2E-Projektschule handeln wird (vgl. Kap. 4.3). Im Jahr 2008 werden sechs Schulen durch die IFES evaluiert. Die Verteilung der Schulen auf die Kalenderjahre und die Anmeldeverfahren sind geregelt.

Am 09.09.2006 hatte die IFES-Geschäftsleitung Gelegenheit, Vertreterinnen und Ver-

¹ Weitere Informationen zur Thematik von Meta- und Primärevaluationen siehe www.ifes.ch.

tretern der BKS BM des Kantons Aargau die IFES-Evaluationen vorzustellen und deren Vor- und Nachbereitung zu besprechen.

Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv. Zwei Kantonsvertreterinnen haben in der Rolle als Peers in Evaluationsteams mitgewirkt und kennen von daher die Arbeitsweise der IFES-Evaluationsteams aus eigener Erfahrung.

Bern

Im Schuljahr 06/07 wurden im Kanton Bern 3 Schulen mit QM nach ISO durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.1). Erfreulicherweise äusserten sich die Schulleitungen nach anfänglicher Skepsis sehr positiv über die externe Evaluation. Wichtigste Faktoren für das Gelingen waren die hohe Qualität der Führung des Evaluationsprozesses und der Umstand, dass die Schulleiter sich in Evaluationsteams an anderen Schulen als Peer zur Verfügung stellten und gewissermassen eine Innensicht des Verfahrens erfahren konnten.

Das kurze Raster, mit welchem der Stand der Umsetzung der kantonalen Rahmenvorgaben für das QM der Berufsfachschulen übersichtlich dargestellt werden kann (Selbsteinschätzung der Schule und Fremdeinschätzung durch das Evaluationsteam), wurde aufgrund der Erfahrungen überarbeitet.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert. Im Mai 07 hatte die Geschäftsleitung Gelegenheit, an der Retraite der Schulleitungen der Berufsfachschulen des Kantons BE in Tramelan teilzunehmen und in direktem Kontakt mit Kantonsvertretern und Schulleitungen über die Rolle der externen Schulevaluation und Schnittstellen im Kanton Bern zu diskutieren.

Für das Schuljahr 07/08 sind 2 Metaevaluationen von Schulen mit EFQM sowie die erste Peer-Evaluation geplant (vgl. Kap. 4.3).

Basel-Landschaft

Im Schuljahr 06/07 wurden zwei Sek-II-Schulen des Kantons Basel-Landschaft durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.1).

Im Kanton Basel-Landschaft werden Metaevaluationen mit 2 zusätzlichen Fokusthemen durchgeführt. Das erste Fokusthema, „Lernarrangements für selbständiges, gemeinsames und lebenslanges Lernen unter Berücksichtigung des Umgangs mit Heterogenität“, wird dabei durch den Kanton vorgegeben. Das zweite Thema der kann die Schule, in Absprache mit der Geschäftsleitung IFES, frei wählen.

Im Hinblick auf die erwartete wiederholte Einsetzbarkeit investierte die IFES in die Entwicklung eines speziellen, innovativen Evaluationsdesigns für das kantonal vorgegebene Fokusthema, das vor Ort nebst Befragungen auch den Einsatz der Shadowing-Methode beinhaltet, um die komplexe Thematik adäquat zu behandeln.

Aufgrund von Submissionsauflagen wird im Schuljahr 07/08 nur eine der beiden im Kanton Basel-Landschaft durchzuführenden Evaluationen von SEK-II-Schulen an die IFES vergeben. Dabei handelt es sich um die Zweit-Evaluation einer Q2E-Projektschule (vgl. Kap. 4.3).

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert. Bisher hatte die Geschäftsleitung IFES leider noch nicht Gelegenheit, an einer SLK aufzutreten oder an einer Kadersitzung direkt zu informieren.

Basel-Stadt

Im Schuljahr 06/07 wurden 2 Sek-II-Schulen des Kantons Basel-Stadt durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.1).

Für das Schuljahr 07/08 ist 1 Evaluation geplant (vgl. Kap. 4.3).

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert.

Freiburg

Der Kanton Freiburg hat zurzeit keinen Bedarf an externen Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II angemeldet. Die Kontakte sind hergestellt.

Luzern

Im Schuljahr 06/07 wurden 2 Gymnasien des Kantons Luzern durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.1).

Für das Schuljahr 06/07 sind wiederum 2 Evaluationen geplant (vgl. Kap. 4.3). Eine der beiden Schulen wird aufgrund ihrer besonderen Struktur (mit integrierter Maturitätsschule für Erwachsene) gemäss einem mit dem Kanton vereinbarten Sonderdesign evaluiert.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert.

Solothurn

Im Schuljahr 06/07 wurde 1 Gymnasium des Kantons Solothurn durch die IFES nach Q2E evaluiert (vgl. Kap. 4.1). Für das Schuljahr 07/08 ist keine Evaluation geplant.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert.

Zürich

Im Schuljahr 06/07 wurden 3 Berufsschulen und 2 Gymnasien des Kantons Zürich durch die IFES extern evaluiert (vgl. Kap. 4.1).

Für das Schuljahr 07/08 sind 7 Evaluationen geplant (vgl. Kap. 4.3).

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen ist gut etabliert.

Die im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen erarbeiteten Leitfragen zur Operationalisierung der kantonalen Rahmenvorgaben und das kurze Raster zur übersichtlichen Darstellung des Standes der Umsetzung des QM haben sich in der Praxis bewährt.

Am 21.09.2006 hat die Geschäftsleitung anlässlich eines Weiterbildungsbesuches einer Delegation von Bildungsfachleuten und Schulleitungen aus dem Bundesland Rheinland-Pfalz bei der Bildungsdirektion Zürich ein Kurzreferat gehalten.

Die Geschäftsleitung IFES hatte zudem Gelegenheit, am 02. resp. 08.11.2006 vor den Schulleiterkonferenzen der Berufs- resp. Mittelschulen ein Referat zum Thema „Externe Schulevaluation“ zu halten.

Vorbereitungsworkshops mit den Steuergruppen der zur Evaluation anstehenden Schulen sind angedacht, wobei die genaue Form und die Finanzierung noch offen sind.

Privatschulen

Im Schuljahr 06/07 erfolgten keine Evaluationen von Privatschulen.

Schulen von Kantonen ausserhalb der NW EDK

Im Schuljahr 06/07 ist wie im vorangegangenen Jahr wiederum eine Berufsschule aus dem Kanton St. Gallen nach Q2E evaluiert worden (Kap. 4.1).

Für das Schuljahr 07/08 sind in Vorbereitung (vgl. Kap. 4.3): externe Evaluation der Kantonsschule Trogen AR sowie des BBZ Pfäffikon SZ (Q2E-Zweitevaluation).

5.3 ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN INSTITUTIONEN

NW EDK

Die Zusammenarbeit mit der NW EDK ist gut etabliert. Am 06.12.2006 hatte die IFES Gelegenheit, an einer Sitzung der NW EDK-Kommission Sekundarstufe II ihre Anliegen zuhanden der Kantone vorzubringen, die sehr wohlwollend aufgenommen und an die Kantonsstellen weitergegeben wurden.

Am 17.11.2006 beschloss die Plenarkonferenz der NW EDK, das Projekt IFES um zwei weitere Jahre (also neu bis Ende 2009) zu verlängern und mit einer Sockelfinanzierung zu unterstützen. Diese Lösung schafft der IFES als Fachstelle weiterhin gute Rahmenbedingungen, um die Akzeptanz der externen Schulevaluation als Element des Bildungssystems zu festigen.

EDK

Die Zusammenarbeit mit der EDK ist durch den Einsitz von Dr. Heinz Rhyin im Beirat IFES bestens etabliert. Am 22.09.2006 informierten Prof. Dr. Regula Kyburz-Graber und Dr. Ivo Schorn die Sekretärenkonferenz der EDK über die IFES und die externen Schulevaluationen.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH (PHZH)

Am 05.10.2006 initiierte die PHZH einen Runden Tisch zum Thema Qualität mit Vertreterinnen und Vertretern der UZH, PHZH, der Bildungsplanung des Kantons Zürich sowie der Bertelsmann Stiftung, an der die Geschäftsleitung der IFES teilnahm. Das Treffen eröffnete eine sehr konstruktive Zusammenarbeit auf methodischer Ebene (saeto).

WBZ

Die IFES pflegt mit der WBZ eine gute, konstruktive und regelmässige Zusammenarbeit. Einerseits sind zwei Mitglieder der Geschäftsleitung der WBZ bei der IFES im Pool der Evaluationsfachleute tätig, andererseits besuchen Geschäftsleitung und Kernteam IFES regelmässig Veranstaltungen und Tagungen, die von der WBZ (mit-)organisiert werden.

ARGEV

Die guten Kontakte zur ARGEV beruhen einerseits darauf, dass das gesamte Kernteam IFES den „Grundkurs externe Schulevaluation“ an der Universität Bern besucht hat, welcher von der ARGEV mitorganisiert wird. Andererseits nimmt die IFES regelmässig als Gast an den Tagungen und Netzwerktreffen der ARGEV teil.

Trägerschaft Q2E (FH Nordwestschweiz)

Die Geschäftsleitung IFES hat im Berichtsjahr an der Definierung des Zertifizierungsverfahrens nach Q2E und zur Weiterentwicklung der Q2E-Instrumente mitgewirkt. Weil die IFES zurzeit die einzige Fachstelle in der Schweiz ist, die auf der Sekundarstufe II externe Schulevaluationen nach Q2E durchführt, ist der produktive und kooperative Austausch mit der Trägerschaft Q2E für die IFES sehr wichtig. Mit Erscheinen der Neuauflage der Q2E-Standards hat die IFES für die Evaluationsteams standardisierte Arbeits- und Befragungsinstrumente angefertigt sowie ein Merkblatt über die Q2E-Zertifizierung verfasst.

5.4 FAZIT UND AUSBLICK 07/08

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit gelohnt und dazu beigetragen hat, die IFES als Fachstelle bei den Auftraggeber/innen und bei den Schulen zu etablieren.

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und weiteren Institutionen (NW EDK, EDK, ARGEV, WBZ) wurde vertieft und in konstruktiver Atmosphäre weiter eingespielt.

Die Schulen wurden der IFES früher und systematischer gemeldet als im Vorjahr, mit grossen Unterschieden in der kantonalen Handhabung. Die Planung der Evaluationen des Schuljahres 07/08 war dadurch sehr aufwändig und hat eine optimale Auslastung der Mitglieder des Kernteams erschwert. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Anmeldeverfahren aufgrund des von der NW EDK-Kommission Sekundarstufe II unterstützten Vorstosses der IFES weiter verbessern werden.

Die wichtigsten Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit den Kantonen werden im nächsten Geschäftsjahr darin liegen,

- eine weitere Klärung der Vor- und Nachbereitung der externen Schulevaluation in den Schulen vorzunehmen,
- die Einbindung der externen Evaluationen in die kantonalen Steuerungssysteme zu klären (vgl. Kap. 2.2.3) sowie
- die Meldung einer ausreichenden Anzahl Peers zu erreichen (vgl. Kap. 3.2.3).

6. AUSSICHTEN AB 2010

6.1 AUFTRAGSLAGE

Die Finanzierung und die Auftragslage der IFES sind bis Ende 2009 gesichert. Der Bedarf ist gegeben, und das Echo ist bisher ausgesprochen positiv. Die IFES geht davon aus, dass das Auftragsvolumen auch ab 2010 in etwa stabil bleibt.

6.2 ERFOLGSFAKTOREN IFES AB 2010

Die Leitung der IFES macht für die IFES mittelfristig folgende Erfolgsfaktoren aus:

IFES als Organisation:

- Beibehalten der Qualität der Dienstleistungen
- Flexible Reaktion auf Anfragen für massgeschneiderte Evaluationen
- Erhalten der Innovationskraft (genügend Personal, stabile Finanzierungsbasis, stabile Nachfrage seitens Kantone)

Durchführung von Evaluationen:

- Sicherstellung des Nutzens der Evaluationen für die Schulen durch hohe Passung und professionelle Prozessführung
- Weiterentwicklung der bestehenden, erfolgreichen Evaluationsprodukte

Systemebene:

- Bekanntheit der Qualitäten der von der IFES angebotenen externen Schulevaluationen bei Entscheidungsträgern, insbesondere der Stärken des Verfahrens und der Nachhaltigkeit des Gesamtprozesses
- Ökonomisierung durch: interkantonale Vereinheitlichung des Bezugsrahmens bei der Metaevaluation des QM, durchgehende und rechtzeitige Verwendung des Anmeldeformulars für die Anmeldung der Schulen zur externen Evaluation, Koordination der verschiedenen Elemente, Einspielen der Führungsprozesse
- Klare Aufträge seitens der Kantone
- Die Ansiedlung an der UZH bewährt sich.

Für weitere Gedanken zu Entwicklungsaufgaben und Perspektiven der IFES vgl. Kapitel 1 und 2.

Zürich, 18. Dezember 2007

lic. phil. Tom Burri und Dr. Ivo Schorn, Leitung IFES